Der Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Johannes der Täufer Lintorf

April/Mai 2021

Ausgabe 2, Jahrg. 29

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser1,15

Monatsspruch April 2021

Aus dem Inhalt:

Konfirmation 4
Ostern 13
Kirchenanstrich 15

Monatsspruch für den Monat Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

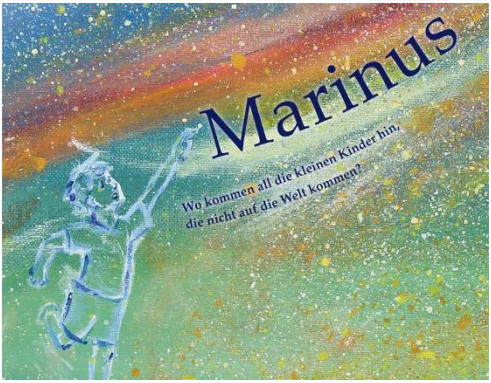
(Sprüche 31:8)

Ja, das (s.oben) will ich versuchen. - Ausgelöst wurden die Gedanken, die jetzt kommen, von einem Artikel in einer christlichen Zeitschrift. „Ich habe abgetrieben“ war die Überschrift. Der Artikel berichtet von dem Schmerz, der für Frauen - und manchmal auch Männer - mit der Entscheidung zusammenhängt, die sie manchmal schon vor langer Zeit getroffen haben. Und es ist ein Schmerz, der fast überall in unserer Gesellschaft wenig Raum findet, oft zum Verstummen gebracht wird.

Durch den Artikel stieß ich auf ein ganz wunderbares Buch. Es geht darin um die Frage, was mit dem Kind ist, dass das Licht der Welt nicht erblickt hat.

Ein bisschen unsicher noch tastet sich der Junge ins Leben. Suchend, fragend. „Wo bin ich?“ – „Wer bin ich?“ – „Was bin ich?“ Und immer gibt es eine Antwort. Da ist ein Gegenüber, unsichtbar und doch erfahrbar, spürbar und auch hörbar: „Hab keine Angst, mein Kind!“ Das ist der allererste Zuspruch aus dem Irgendwo. „Ich bin bei dir, bin immer da.“ Und weil der Junge nicht aufhört zu fragen, wird in diesem Dialog bald klar, wer da spricht: Es ist der Schöpfer selbst, Gott, der alles erschaffen hat – auch ihn, von den Eltern erwartet, aber lange vor seiner Geburt schon gestorben. Nicht einfach so, sondern willentlich dem Leben entrissen. Wieso, weshalb, warum? Immer weiter fragt der Junge, immer konkreter formt sich für ihn ein Bild – von dem, was geschehen ist, und von dem, der da mit ihm spricht: ein liebender Gott, der Vergebung bereithält, auf immer und ewig. Und so hat der kleine Marinus am Ende einen großen Wunsch: dass der Ich-bin-der-ich-bin auch Mama und Papa zeigt, dass er sie lieb hat. Und Gott? Sagt das zu.

Tröstlich, ehrlich, biblisch – und wunderschön gestaltet, so erschien mir das Buch „Marinus“, das ein Gespräch darstellt zwischen einem kleinen Geschöpf, dessen Leben vor der Geburt endete, und dem Schöpfer.



Hinter dem Buch steht der Verein „Sei willkommen e.V.“. Und viele Menschen. Eine davon ist Sabine Riemann. Während der Schwangerschaft wird ihr mitgeteilt, dass ihr werdendes Kind nicht überlebensfähig ist, weil es keine Schädeldecke hat. Mit dieser Aussage beginnt eine schwere Geschichte. Es ist eine Geschichte, zu der Schuldgefühle, Ängste, Selbstverletzung und das Abschotten von denen, die ihr nahe sind, gehört. Es ist aber auch eine Geschichte, in der sie den Ort findet, wo sie nicht stumm bleiben muss und wo sie Hilfe und Annahme findet. Dort findet sie letztlich auch zu Gott, als ihrem Ansprechpartner.

Den Schritt in die Öffentlichkeit geht sie dann ganz bewusst. Gemeinsam mit anderen will sie mit ihrer Geschichte und auch mit „Marinus“ ein Tabu aufbrechen. „Wir wollen nicht verurteilen, sondern betroffenen Frauen und ihren Männern zeigen, dass Gott da ist und barmherzig ist, dass er heilen kann. Im Grunde ist es sein Projekt.“
So ist es mein Wunsch, dass auch unsere Gemeinde ein Ort ist und wird, der aus dem Schweigen herausführt und auf den hinweist, der Heilung schenken kann.
Das wunderbare Buch Marinus kann man

- sich **ansehen** auf der Internetseite *sei-willkommen.net*,
- (umsonst!) per Email **bestellen** unter sei.willkommen@gmx.de
- und auch im Pfarramt liegen einige Bücher, die man **abholen** kann.

Herzlich grüßt Sie Ihr Pastor *Karsten Vehrs*

Konfirmation im Hochsommer?

Wo sind denn die Namen der Konfirmanden, die zwei Wochen nach Ostern ihren großen Tag haben? Diese Frage hat sich vielleicht mancher gestellt beim Durchblättern des Gemeindebriefes. Schließlich gucken viele Leser des Gemeindebriefes jedes Jahr, wer aus ihrer Nachbarschaft oder Bekanntschaft konfirmiert wird, um ein paar nette Zeilen an den Konfirmanden zu schreiben.

In diesem Jahr müssen Sie bis zum nächsten Heft warten, denn die Konfirmation wird nicht zwei Wochen nach Ostern, sondern am 4. Juli stattfinden.

Natürlich war der Grund nicht nur das vermutlich schönere Wetter, sondern die Corona-Situation, von der der größte Teil der Konfirmandenzeit der Jahrganges 2019/2021 geprägt war: Die Treffen der 20 Konfirmanden und Konfirmandinnen fanden meistens online statt, die Vorkonfirmandenfreizeit konnte gar nicht stattfinden, viele Gottesdienste haben sie nur online erlebt.

Deswegen haben wir nicht nur die Konfirmation verschoben, sondern auch die noch ausstehenden Blocktage und die Konfirmandenfreizeit - in der Hoffnung, dass alles das im Juni und Juli wieder etwas normaler stattfinden kann.

Und natürlich wünschen sich die Konfirmanden auch, dass sie bei der Feier mehr Gäste begrüßen können als das im April möglich gewesen wäre.

Konfirmation im September, das hatten wir letztes Jahr,
Konfirmation im Juli erleben wir Jahr 2021.
Für das Jahr **2022** hoffen wir, dass die Konfirmation wieder am üblichen Termin, zwei Wochen nach Ostern, stattfinden kann.

Jugendliche und das „besondere“ Jahr 2020 (Teil 2)

Und hier kommt der zweite Teil der Erfahrungsberichte der Jugendlichen aus dieser Zeit.

Phil (13) schreibt:
Es hat sich vieles verändert in der letzten Zeit. Z.Bsp.waren die Schulen lange geschlossen und man muss nun jedes mal, wenn man irgendwo hin fährt, eine Maske anziehen und auf den Abstand achten. Es nervt das man sich nicht wirklich mit Freunden und Familie treffen kann und das die Sportvereine schließen mussten , wodurch für mich einige Hobbys wegfallen.
Es war gut das man sehen kann das die Menschen auf der Welt doch größtenteils zusammenhalten, wenn es drauf ankommt.
Ich habe gelernt wie man mit so einem Virus umgeht und was man tun kann um die Verbreitung des Virus zu vermindern
Es wurde viel versucht, die Kirche so lang wie es geht offen zu halten und die Kirche kam den Menschen der Gemeinde sehr entgegen. Auch die Angebote für Jugendliche wurden lange offen gehalten
Ich wünsche mir für 2021, dass man wieder ganz normal lebt und reisen kann und dass so schnell wie möglich überall wieder Normalität herrscht.

Eine „noch“ Jugendliche (23) schreibt:
Ich finde diese Fragen schwierig. Manche Sachen haben sich auch irgendwie verändert in den Monaten, Einschränkungen oder andere Sachen die ich am Anfang richtig doof fand sind jetzt mit der Zeit gar nicht mehr so schlimm wie am Anfang. Ich habe das Gefühl das man sich irgendwie ein bisschen daran gewöhnt hat, mit Einschränkungen zu leben und auch damit, dass alles jetzt anders ist als man es bis dahin kannte. Es ist alles nicht mehr neu. Maske tragen fand ich zum Beispiel am Anfang ganz schrecklich und habe es gemieden irgendwo hinzugehen wo man sie tragen muss und inzwischen ist es ganz normal eine zu tragen. Die Zeit war entspannter mit weniger Stress. Aber auch mehr Sorgen und Angst wie es

weitergeht und wie sich alles entwickelt. Am Anfang störten mich die Einschränkungen, dass man nicht mehr die Freiheiten hatte die man bis dahin hatte. Die ständigen Veränderungen, nichts war mehr planbar.
Gut fand ich, viel Zeit zu haben und viel Zuhause zu sein, was ich nie gedacht hätte. Auch gut fand ich, dass es trotz aller Beschränkungen weiter Gottesdienste gibt.
Für 2021 wünsche ich mir dass keine Beschränkungen mehr nötig sind. Von der Kirche wünsche ich mir, dass sowas wie Jubik auch online regelmäßig stattfindet.

Jana (18) schreibt:
Die letzten 10 Monate waren lang für mich, aber ich bin gut durch gekommen und die Zeit wurde durch verschiedenste Angebote verbessert. Für mich war es und ist es auch noch besonders doof, dass ich meine Freunde nicht so oft sehen kann und der Kontakt fast ausschließlich über Socialmedia gehalten werden musste. Gut war aber, dass man trotz Corona Angebote wie Onlinekirche oder sonstiges wahrnehmen konnte. Auch Sport konnte man über Videokonferenzen treiben.
Ich denke wir alle haben gelernt, dass Familie etwas wichtiges ist und wir glücklich sein können so zu leben wie es geht. Die Kirche hat einen aufgebaut und die Jugendarbeit hat einem trotz der Pandemie schöne Stunden geschenkt.
Für 2021 wünsche ich mir, dass wieder etwas Normalität zurück ins Leben kommt und sich alle an schönen gemeinsamen Momenten erfreuen können.
Die Kirchen und Jugendarbeit sollte auf jeden Fall weiter laufen, damit vor allem die Jugendlichen den Draht zur Kirche nicht verlieren.

Jonas (18) schreibt
Im Jahr 2020 war einiges anders als sonst, besonders im Aspekt Schule, aber auch persönlich. Die Einschränkungen, weniger Leute zu treffen habe ich deutlich gemerkt. Denn auf einmal durften Feuerwehr usw. nicht mehr stattfinden. Irgendwie fiel so die Regelmäßigkeit und Struktur im Leben weg. Besonders der Wegfall von Feuerwehr und das Treffen mit Freunden z.B. im Jugendtreff im Jugendkeller war doof.

Ich konnte mich in dieser Zeit aber mehr auf meine Fitness konzentrieren und generell auf mich selbst
Man lernte eigentlich, sonst selbstverständliche Dinge, wie Freunde treffen oder generell Freunde zu haben, mehr wertzuschätzen
In der Zeit wo es noch ging, war ich mal beim Jugendtreff und beim Gottesdienst habe ich auch des Öfteren reingeschaut.
Wünschen würde ich mir etwas Normalität, aber auch Vernunft von Menschen und dass sie mal Nachdenken
Ich war natürlich traurig als die Freizeit ausgefallen war und ich denke, in diesem Jahr wird das immer noch schwierig werden.

Tida, (13) schreibt:
Die letzte Zeit mit Corona fand ich nicht sehr toll, da ich mich sonst immer mit vielen Freunden getroffen habe und oft coole Dinge mit ihnen unternommen habe. Jetzt, in der Corona Zeit, war ja meist nur eine bestimmte Anzahl an Haushalten bei Treffen erlaubt. Deswegen war ich fast die ganze Zeit alleine mit meiner Familie Zuhause.
Ich fand es doof, dass man Masken tragen und immer Abstand halten musste, aber am meisten habe ich das Treffen mit meinen Freundinnen und der Verwandtschaft, wie z.B. Oma und Opa vermisst.
Aber ich fand, dass die Corona-Pandemie auch ein paar „gute“ Seiten hat, da ich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen konnte, weil nun alle mehr zu Hause waren. Wir haben dann ein paar Sachen wie z.B. große Spaziergänge zusammen unternommen, die wir vor der Corona-Pandemie nicht so oft gemacht hätten. Ich habe durch diese Zeit gelernt, wie wichtig es ist, dass man darauf achtet, die Vorschriften und Regelungen einzuhalten, um andere Menschen zu schützen.
Ich fand es sehr gut, dass die Kirche sich auch in diesen Zeiten getroffen hat, wie z.B. beim Jugendtreff (natürlich mit viel Abstand), sodass man nicht komplett von der Außenwelt abgeschnitten war.
Ich wünsche mir für das Jahr 2021, dass Corona bekämpft werden kann und die Kirche wieder schöne Freizeiten in anderen Ländern wie z.B. Spanien oder Frankreich veranstalten kann. Außerdem freue ich mich darauf meine Freunde und meine Verwandtschaft ohne Abstand wieder zu treffen.

Projekt „Bibel abschreiben“

Schon zwei Drittel abgeschrieben

In meiner Bibel hat das Neue Testament 306 Seiten. Ich habe nachgeguckt: 222 davon sind inzwischen schon von Hand abgeschrieben. Handgeschrieben sind daraus ca. 920 Seiten geworden, die von vielen Schreibern ganz unterschiedlichen Alters bisher geschrieben wurden.

Das meiste davon liegt durch einen Buchbinder gebunden in der Kirche bereit und kann während der Kirchenöffnungszeiten angeguckt werden.
Es ist schon spannend, den Bibeltext mal nicht in Druckschrift, sondern in ganz verschiedenen Handschriften zu lesen.

Und das alles ist schon fertig:

- ✓ **Matthäus-Evangelium** (2020)
- ✓ **Markus-Evangelium** (2015)
- ✓ **Lukas-Evangelium** (2017)
- ✓ **Johannes-Evangelium** (2018)
- ✓ **Römer Brief** (2015)
- ✓ **1+2.Korinther Brief** (2020)
- ✓ **Galater Brief** (2017)
- ✓ **Epheser Brief** (2017)
- ✓ **Philipper Brief** (2017)
- ✓ **Kolosser Brief** (2017)
- ✓ **1.+2. Thessalonicher Brief** (2020)
- ✓ **Brief an Timotheus** (2020)

Und wie geht es weiter?

Die **Apostelgeschichte** ist zur Zeit bis zum 7.Kapitel abgeschrieben. Dieses ausgesprochen spannende Buch, dass über die Jahre und Jahrzehnte berichtet, in denen die Botschaft von Jesus Christus oft unter größten Schwierigkeiten weitergegeben wurde, hat noch weitere 22 Kapitel, die jetzt dran sind.
Und der zweite Schreibplatz macht im hinteren Teil des Neuen Testa-

mentes weiter, nämlich beim **2. Timotheus Brief**.
Und hier die Infos in Kurzform.

Infos zum Bibel abschreiben in Kurzform:

Wer? Neben **Einzelbesuchern** sind auch **Gruppen** aus Schule und Gemeinde herzlich willkommen.

Wann? Während der Öffnungszeiten der Kirche (s.u.). Gruppen können auch außerhalb dieser Zeiten einen Termin vereinbaren.

Wo? Kirche Lintorf, Lintorfer Str.29, 49152 Bad Essen, OT Lintorf

Kontakt: Tel.: 05472-7258, E-Mail: info@kirche-lintorf.de

Offene Kirchentüren von April bis September

Jubiläum: Am 11. April vor 10 Jahren

Am 11. April 2011 startete das Projekt „Offene Kirche“. Vierundzwanzig Kirchenöffner - die man unten auf dem Bild sieht - waren zum Start dabei! Ein herzliches DANKE! an alle Kirchenöffner, die in diesen 10 Jahren daran mitgearbeitet haben, dass die Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten zu Stille und Gebet und zum Staunen über diesen besonderen Raum zur Verfügung steht.

In der Zeit vom 11. April bis zum 26. September 2021 wird zu folgenden Zeiten die Kirche geöffnet sein:

- **Jeden Freitag** **von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr**
- **Jeden Samstag** **von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr**
- **Jeden Sonntag** **von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr**

Open Doors –

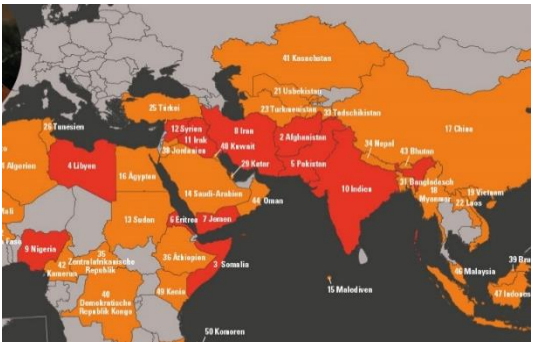
weltweiter Einsatz für verfolgte Christen

Seit einigen Jahren wird in unserer Gemeinde am Osterfest bei der Körbchensammlung für das Hilfswerk „Open Doors“ (geöffente Türen) gesammelt, damit sie verfolgte Christen unterstützen können.

Im folgenden finden Sie Informationen über ein Land, in dem die Situation der Christen besonders schwer ist.

300 Millionen Christen

Am 13. Januar hat Open Doors den neuen Weltverfolgungsindex veröffentlicht, um den Blick der Christen in Deutschland und weltweit auf die mehr als 300 Millionen Christen zu richten, die wegen ihres Glaubens schwer verfolgt und diskriminiert werden. Sie bitten darum, dass wir sie nicht vergessen – sondern uns im Gebet an ihre Seite stellen.



Besonders dramatisch: Nigeria

Besonders dramatisch ist die Situation der Christen in Nigeria. Dort wurden im vergangenen Jahr mehr Christen wegen ihres Glaubens ermordet als in allen Ländern der Welt zusammen. Allein die von Open Doors dokumentierten Fälle belaufen sich auf 3.530.

Die tatsächliche Anzahl ist aufgrund der Dunkelziffer höher. Den Angehörigen der ermordeten Christen vermag Gottes Wort Trost und Zuversicht zu geben: „Du bist ein Gott, der mich sieht“, sagt Hagar in 1. Mose 16,13. Gott sah nicht nur das Leid von Hagar in der Wüste, sondern verschaffte ihr auch einen Ausweg. Unsere Gebete sind Teil von Gottes Handeln.

Jesus sieht auch Leah Sharibu. Am 19. Februar vor drei Jahren wurde die damals 14-jährige Leah zusammen mit mehr als 100 anderen Schülerinnen von Islamisten von Boko Haram aus einer Schule in Dapchi verschleppt.

Leah Sharibu – seit drei Jahren in Gefangenschaft

Während nach Verhandlungen der nigerianischen Regierung mit den Entführern Ende März 2018 alle anderen entführten Mädchen freigelassen wurden, blieb Leah als Einzige gefangen zurück – weil sie, die einzige Christin der Gruppe, sich geweigert hatte, den muslimischen Glauben anzunehmen. Sie hielt auch Monate später an ihrem Glauben fest, obwohl ihr der Tod angedroht wurde.

Die Eltern von Leah bitten weiter um Gebet für ihre Tochter, dass Jesus Leah beschützt und ihr Herz bewahrt und dass sie freikommt.

Islamistische Gruppen wollen in Nigeria ein Kalifat errichten, die Gemeinde Jesu steht diesem Vorhaben im Weg. Um die Gemeinde zu schwächen, zu entmutigen und zu zerstören, haben Islamisten in den letzten Jahren tausende Mädchen und Frauen und genauso auch Jungen und Männer entführt, ermordet und andere versklavt.

Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors steht Nigeria auf Rang 9 gegenüber Rang 12 im Vorjahr.

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 65 Jahren in mittlerweile rund 60 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen.

Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen.

Die Arbeit von Open Doors e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Wer Gott im Kreuze Jesu Christi
gefunden hat, weiß, wie wunderlich sich
Gott in dieser Welt verbirgt und wie er
gerade dort am nächsten ist,
wo wir ihn am fernsten glauben.

Ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel herab und trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Matthäus 28,2

Die Hohenpriester und Pharisäer, die erbitterten Feinde des Herrn Jesus, waren noch längst nicht beruhigt, als Er am Kreuz gestorben war. Sie erinnerten sich an sein Wort, dass Er am dritten Tag wieder auferstehen würde. Und davor fürchteten sie sich. Deshalb ließen sie das Grab versiegeln und sicherten es mit einer Wache römischer Soldaten. (Matth. 27,62-66).

Der Prophet Jesaja kündigt den Feinden des Volkes Gottes an: „Fasst einen Plan, und er soll vereitelt werden; redet ein Wort, und es soll nicht zustande kommen; denn Gott ist mit uns“ (Jesaja 8,10). So auch hier: Unmöglich hätte irgendein Geschöpf den allmächtigen Gott daran hindern können, den Herrn Jesus aus den Toten aufzuerwecken!

Seine Auferweckung ist das Siegel der Anerkennung Gottes für das vollbrachte Erlösungswerk seines geliebten Sohnes. In der Frühe des ersten Wochentages ist der Herr Jesus als Sieger auferstanden.

Nun kam der Engel mit dem Auftrag Gottes auf die Erde, den Stein von der Graböffnung wegzuwälzen. Jeder sollte das leere Grab sehen können! Und der Engel „setzte sich darauf“. Jetzt übernahm nicht ein Mensch, sondern ein Engel die Wache am leeren Grab. Nun konnte keine Macht der Welt mehr das Grab verschließen, bevor nicht eine Vielzahl von Jüngern die Begegnung mit dem Auferstandenen bezeugen konnte.

Trotz aller Angriffe des Feindes bleibt die Auferstehung des Herrn Jesus eine völlig glaubwürdig bezeugte Tatsache, wodurch Gott das Werk des Herrn Jesus nach vollbrachtem Erlösungswerk siegreich auferstanden ist, und wir huldigen Ihm, unseren Herrn, als dem Sieger über jede gottfeindliche Macht.

Aus: Der Herr ist nahe“

Freizeiten 2021

Freizeiten gehören in unserer Kirchengemeinde zu den Highlights der Jugendarbeit. Natürlich wird es dieses Jahr einiges mehr zu bedenken sein in Sachen Hygiene, Abstand und der Gestaltung von Gemeinschaft. Wir wollen aber nicht trotz Corona unsere Freizeiten planen, sondern gerade deswegen. Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, Gemeinschaft zu erleben und in dieser besonderen Zeit über Glaube und das Leben ins Gespräch kommen. Ich bin der Ansicht, dass es gerade dieses Jahr von hoher Bedeutung sein kann, miteinander auf eine Freizeit zu fahren. Deshalb komm doch mit...

...auf unsere Teenie-Sommerfreizeit direkt am Schliersee

wenn du zwischen 12 und 15 Jahre alt bist.

Wir wollen viel Zeit haben für Baden, Standup paddeln, Klettern, Wandern, Reden, Chillen am Strand, Zeit haben für Freunde...

Übernachten werden wir in 2 – Personenzelten.

Der Schliersee liegt mitten in den Bayrischen Alpen und der Campingplatz ist eher ein Platz für die coolen Leute.

Ort: Schliersee (bayrische Alpen)
Zeit: 17. bis 28. August 21
Kosten: 310,- €

… auf unsere Herbst-Jugendfreizeit in Spanien

wenn Du zwischen 16 und 18 Jahre alt bist.

Dort werde wir wieder zu unserer Lieblingsvilla fahren, mitten in der spanischen Pampa, nur 30 Km von der Costa Brava am Mittelmeer entfernt. Dort werden wir Zeit finden zum Baden, Schwimmen im Mittelmeer, Chillen am Pool, Klettern in Klettersteigen, eine Burg erklimmen und einfach Zeit haben für Freunde.

Ort: Villa mas ca L'Estrada (Riudarenes)
Zeit: 15. bis 30. Oktober 21
Kosten: 400,-€

Anmeldung, Infos und Reise- & Stornobedingungen findest Du hier:
www.is.gd/9yZGfz

Neue Farbe für die Kirche

Etwa sechzig Jahre liegt die große Renovierung der Lintorfer Kirche zurück. Manche werden sich noch erinnern, wie die Kirche damals eingerüstet war und der Kirchenputz bearbeitet, erneuert und gestrichen wurde.

Fünfzig Jahre hat der Kirchenanstrich gut gehalten und auch größtenteils gut ausgesehen. Aber in den letzten zehn Jahren waren die Abnutzungsspuren und die Alterserscheinungen des Putzes deutlich zu sehen.

„Wann wird die Kirche denn endlich mal gestrichen?“ „Könnt ihr das nicht mal neu machen?“ Solche Fragen kamen immer wieder. Als Kirchenvorstand haben wir uns da ein bisschen bedeckt gehalten, denn es musste ja auch die Finanzierung möglich sein. Und so ein Kirchenanstrich ist nicht ganz billig.

Nun sind wir in der Situation, dass wir es wagen können. Die Ausschreibungen für den Kirchenanstrich laufen gerade und wir hoffen, dass es zum Ende des Frühjahrs losgehen kann, evtl. auch erst im Laufe des Sommers.

Kann man da mithelfen? Wir alle haben schon mal einen Pinsel in der Hand gehabt - aber in diesem Fall wollen wir es doch lieber den Fachleuten überlassen. Um finanzielle Mithilfe werden wir dann aber demnächst mit dem Brief zum Freiwilligen Kirchenbeitrag bitten und freuen uns, wenn viele dieses große Projekt unterstützen mögen.

Kirche und Kirchplatz im Winter

Wer hat die Krone auf?

Wer hat die Krone auf? Oder anders gesagt: Wer oder was bestimmt in unserem Land eigentlich, wo es langgeht? Wir werden in Deutschland zwar nicht mehr von einem König oder einer Königin regiert. Aber trotzdem war diese Frage in den letzten Monaten ziemlich aktuell und sie ist es immer noch.
Denn seit März des vergangenen Jahres hat ein kleines Virus offensichtlich die Krone auf. Das Corona-Virus bestimmt fast das gesamte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Insofern trägt das Virus einen treffenden Namen. Schließlich kommt das Wort „Corona“ aus dem Lateinischen und heißt übersetzt „Krone“.
Wer hat denn nun die Krone auf? Der Feiertag „Christi Himmelfahrt“ gibt eine eigene Antwort auf diese Frage, auch wenn das vielen vielleicht nicht bewusst ist. Wir erinnern uns an diesem Tag daran, dass Jesus in die unsichtbare Wirklichkeit seines himmlischen Vaters zurückgekehrt ist. Dieses Ereignis ist gleichzeitig so etwas wie die „himmlische Inthronisation“. Jesus nimmt den Platz an der rechten Seite Gottes ein. Oder wie es das Lied Nr. 123 für diesen Tag in Worte fasst:
„**Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß.**
Aller Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muß“.

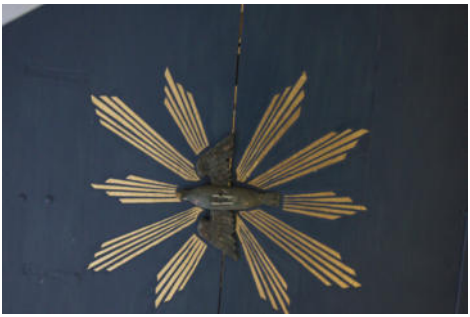
Menschliche „Könige“, seien es nun Politiker, Wirtschaftsbosse oder Krankheitserreger, kommen und gehen. Jesus aber bleibt. Die Corona-Krise hat uns gezeigt, wie schnell unser Leben aus den gewohnten Bahnen geraten kann. Deshalb sollten wir unsere Hoffnung auf den König setzen, der wirklich das Zepter in der Hand hat!

Jörg Janköster

Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?

Apostelgeschichte 2,37

Es war ein gewaltiges Ereignis, ein erschütterndes Erleben, dessen Zeugen sie geworden waren: die Ausgießung des Heiligen Geistes. Aber die Zuschauer und Zuhörer hatten nichts begriffen. Das wurde erst anders, als Petrus das Wort ergriff und die erste Pfingstpredigt hielt. Erfüllt vom Heiligen Geist deutete er das Geschehen mit klaren Worten, indem er Jesus verkündigte.



Darum geht es dem Geist Gottes: dass der gekreuzigte und auferstandene Christus ausgerufen wird. Jede Predigt ist Christuspredigt, oder sie ist keine christliche Predigt. Das war damals so und ist heute so. Da aber geschieht es: "Als sie das hörten, ging's ihnen durchs Herz." Die vom Geist erfüllte Verkündigung von Jesus trifft und erschüttert die Herzen, dass sie anfangen zu fragen: "Was sollen wir tun?"

Voraussetzung dafür ist, dass die Menschen zuhören. Die Christusbotschaft braucht Hörer. Daran aber mangelt es oft. Viele entziehen sich der Verkündigung, wollen nicht hören. Viele ahnen: Diese Jesusbotschaft macht Löcher ins Herz. Darum weichen sie aus. Da braucht es die vorlaufende Wirkung des Gottesgeistes, dass Menschen bereit werden zu hören. Dann aber muss ihnen Jesus vor Augen gemalt werden, nur Jesus und sein ganzes Rettungswerk. Darin wirkt dann der Heilige Geist, sodass keiner so bleibt, wie er war. Entweder kommt die Ablehnung oder aber die bewegende Frage: "Was nun?"

Diese Frage braucht eine rechte Antwort. Petrus gibt sie, und in unserer Zeit darf sie nicht verschwiegen werden. So führt Gottes Geist zur Umkehr und zum Glauben und, wo sie noch fehlt, zur Taufe.

Heiliger Geist, mach uns zu Hörern der Christusbotschaft und lass und beständig am Hören bleiben. Triff uns mit dem Wort, das wir brauchen, und verändere uns. Amen.

Feste-Burg-Kalender, Peter Stücklen

Anschriften

Pastor:
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
Internet: www.kirche-lintorf.de

keine festen **Bürozeiten** - falls gerade nicht erreichbar, gerne eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Diakonisches Werk Bramsche
Außenstelle Bohmte
Tel.: 05471/8022425

Sozialstation Wittlager Land
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.: 05472/930830
www.sozialstation-wittlage.de

Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Suchtberatung:
Bramsche Kirchhofstr. 6
Tel. 05461-88298-0

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel.: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten der Pfarrsekretärin:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:
Brigitte Hüsemann
Wimmer, Papenkampweg 39
Tel.: 05745/759 o. 016094185760

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/8059352

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1000 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 03. März 2021
für die nächste Ausgabe: 05. Mai 2021

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.
Kto.-Nr. (neu!) DE77 2655 0105 1633 1084 59
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor montags ab 20 Uhr
Leah Rohdenburg, 017682500641
Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Carolin Fuchs, 05472/8179650
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17.15-18 Uhr
Jana Goldstein
Band montags 18-19.30 Uhr
Alex Zwehr

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr
Der Kreis (ab 18)
Donnerstags (ungerade Wo.) 19.30 Uhr
Steffen Henn
Tabita Gruppe
Mittwochs 18.15 Uhr

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
Frauenfrühstück 9-11Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 19.30 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 5-8 Jahre
donnerstags 16 Uhr
A. Rohdenburg
Outdoorgruppe (Jungen)9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Kellermäuse (Mädels) 6-9 Jahre
dienstags 17-18 Uhr
Daniela Sch., Melanie W, Stefanie U.
Krabbelcafe
dienstags 9.30 –11 Uhr
Dietlind Holtmeyer 01792539623
donnerstags 15.30-17 Uhr
Iris Mitthöfer 017654522349

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreise dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) donnerstags 18 – 20 Uhr
Fam. Sander, Tel.:05472/979411

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im April 2021

Do 01.Apr 19.00 Gottesdienst mit Abendmahl zum Gründonnerstag
Kirche Lintorf, Kollekte: Diakonie Deutschland, EKD

Fr 02.Apr 10.00 Gottesdienst zum Karfreitag
Kollekte: Partnergemeinde Pinetown

So 04.Apr 6.00 Feier der Osternacht
10.00 Festgottesdienst – Ostersonntag
Körbchensammlung: Open Doors (s.S.10+11!), Kollekte: Volksmission LK,

Mo 05.Apr 10.00 Festgottesdienst – Ostermontag
Kollekte: Familien stärken

So 11.Apr. 10.00 Predigtgottesdienst – Quasimodogeniti
Kollekte: Sprengelkollekte Osnabrück

Fr 16.Apr 19.00 Jugendvesper

So 18.Apr 10.00 Predigtgottesdienst
Kollekte: Schulseelsorge und schulnahe Jugendarbeit

So 25.Apr 10.00 Predigtgottesdienst – Jubilate
Kollekte: Kirchenkreiskollekte, wird abgekündigt

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendraum statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Gemeindehaussaal mit Übertragung des Gottesdienstes.
- **Aufnahmen** vom Gottesdienst als Hör-Datei (mp3) oder als Video-Datei (mp4) finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-lintorf.de !
- **Hör-Dateien** auf USB-Stick bringt der Aufnahmedienst auf Wunsch auch ins Haus

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Mai 2021

So 02.Mai **10.00 Abendmahlsgottesdienst – Kantate**
11.15 Der „Andere“ Gottesdienst
Kollekte: Förderung der Kirchenmusik Landeskirche

So 09.Mai **10.00 Hauptgottesdienst – Rogate**
Kollekte: Diakonische Jugendhilfe und Sozialarbeit

Do 13.Mai **11.00 Christi Himmelfahrt**
Gottesdienst auf dem Dorfplatz Wimmer, SELK
Kollekte: wird abgekündigt

So 16.Mai **10.00 Predigtgottesdienst – Exaudi**
Kollekte: Ev. Kirchentag

So 23.Mai **10.00 – Pfingstsonntag**
Festgottesdienst auf dem Dorfplatz in Lintorf
Bei **Regen** in der Kirche!
Kollekte und Körbchensammlung: ELM

Mo 24.Mai **10.00 Festgottesdienst – Pfingstmontag**
Kollekte: Förderung Angebote Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit

Fr 28.Mai **19.00 Jugendvesper**

So 30.Mai **10.00 Predigtgottesdienst – Trinitatis**
Kollekte: Zurüstung und Bildung für Ehrenamtliche

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendraum statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Gemeindehaussaal mit Übertragung des Gottesdientes.
- **Aufnahmen** vom Gottesdienst als Hör-Datei (mp3) oder als Video-Datei (mp4) finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-lintorf.de !
- **Hördateien**auf USB-Stick bringt der Aufnahmedienst auf Wunsch auch ins Haus.